

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 17/0535
701 - Fachbereich Verwaltung			Datum: 02.11.2017
Bearb.:	Apfeld, Rolf	Tel.: -175	öffentlich
Az.:	701/-lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	08.11.2017	Anhörung

Teilnahme der Stadt Norderstedt an der überregionalen Kampagne "#wirfuerbio" zur Verminderung des Störstoffanteils im häuslichen Bioabfall

Ausgangslage:

Die Qualität des Kompostes hängt von seinem Input ab. So suchen die verschiedenen Abfallwirtschaften einen gemeinsamen Weg Störstoffe im Bioabfall zu verringern. Plastikabfälle und die im Handel als „verrottbar“ angepriesenen Müllbeutel bilden hier den größten Störstoffanteil.

Die Kampagne

Die Kampagne „#wirfuerbio“ ist eine gemeinsame Kampagne von Abfallwirtschaftsgesellschaften in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Das Ziel ist die Verunreinigungen des Bioabfalls zu minimieren, die Qualität des gewonnen Kompostes zu verbessern und den Prozess der Energieerzeugung via Biogas effizienter zu machen, nach dem Motto: wir informieren, wir handeln, wir erreichen etwas – **denn Bioabfall kann mehr.**

Ziele:

Wenn wir Ursache und Wirkung kennen, dann können wir unser Handeln ändern.

Es wird vermittelt, dass wir alle profitieren, wenn wir uns an der Kampagne beteiligen und unser Ziel die Störstoffe (Plastik und Bioplastik) im Bioabfall zu verringern. Wir sind Teil des Prozesses. Für die einzelnen Abfallwirtschaften steht auch die Erhöhung der Anschlussquoten, neben der Verringerung des Störstoffanteils im Fokus. Auch eine Sensibilisierung in stark urbanen Gebieten für eine Getrennthaltung von Bioabfällen, wie für Gewerbetreibende soll erreicht werden.

Ein weiteres Ziel ist, gemeinsam in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen mit einer klaren Aussage auf der Basis einer starken Dachmarke „#wirfuerbio“ ein eindeutiges Statement an den Empfänger/Bioabfallerzeuger zu senden.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Reichweite:

Als überregionale Kampagne erreichen wir die Menschen in größerer Reichweite, Qualität und Verbreitung. Somit hat die Maßnahme eine größere Durchschlagskraft und verleiht dem Thema eine höhere Relevanz.

Im Frühjahr 2018 soll die Kampagne starten und wird eine Laufzeit bis Ende 2018 haben. In dieser Zeit werden auch die Beteiligten Institutionen (Behörden, Nichtregierungsinstitutionen etc.) umfänglich informiert.

Was wird gemacht:

„#wirfuerbio“ klärt über Plakate in der Straße, Informationsschreiben nach Hause, Radiospots, Infoplatzierungen an der Biotonne etc. über die wirtschaftliche und ökologische Sinnhaftigkeit eine Vermeidung von Störstoffen (Plastik und Bioplastik) im Biomüll auf.

Schirmherrschaft

Es wird versucht eine Schirmherrschaft der Landesumweltminister der teilnehmenden Länder zu erreichen.

Kommunikationsmittel

Durch das Spektrum der Zielgruppe von Kindern bis Senioren müssen die verschiedenen bekannten Kanäle für den jeweiligen Medienkonsum eingesetzt werden. Das heißt, es wird klassische Printprodukte (Flyer und Anzeigen) geben. Zudem kommt es zum Einsatz moderner audio-visueller Medien (Radio, TV) und Online-Medien (Videos in Social-Media wie facebook oder youtube).

So ist schon der Claim „#wirfuerbio“ auf die unterschiedlichen Generationen ausgelegt. Der # (Hashtag) wirkt jung und dynamisch, die Wortwahl seriös und klar.

Kosten

Für einen Teilnahmebeitrag erhalten die teilnehmenden Kommunen und Abfallwirtschaften ein Grundpaket über verschiedene Motive für Plakate, PR-Texte, Tonnenaufkleber sowie einen Entwurf einer Postwurfsendung. Für die Online-Medien gibt es eine Website inkl. eines Grafik-Störers, eine animierte Infografik und eine Social-Media Infoseite. Dazu werden Radiospots geschaltet, die die Produktion von 2 viralen Videospots beinhaltet.

Weitere Maßnahmen sind möglich, sind aber zusätzlich kostenpflichtig. Angeboten wird hier die individuelle Aufarbeitung der vorhandenen Produkte. Darunter fallen dann auch eine individuelle Gestaltung an den Fahrzeugen, Bierdeckel oder Sonderaktionen wie ein Biogarten oder die Anforderung eines Wochenmarktstandes sowie die Verkaufsförderung von Papiertüten.

Beispiele:



